

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,



in der ersten Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2015 freue ich mich, Ihnen sowohl von zahlreichen Preisen und Erfolgen unserer Universität als auch von der ersten Veranstaltung unseres neuen Formates „Netzwerken von, für und mit Alumni“ zu berichten. Am 21. Januar haben einige von Ihnen die Gelegenheit genutzt, sich gemeinsam das Exzellenzcluster „MARUM“ der Universität Bremen anzusehen. Der erfolgreiche Auftakt der Reihe stimmt uns positiv und wir freuen uns, in diesem Jahr weitere Veranstaltungen anzubieten. Vielleicht haben Sie auch schon bemerkt, dass wir seit Dezember einen neuen Internetauftritt haben? Unter www.uni-bremen.de/alumni erfahren Sie ab jetzt noch mehr interessantes aus Verein und Universität.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre unseres Newsletters und würde mich freuen, Sie auf einer unserer Veranstaltungen im Jahr 2015 persönlich begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen vom Campus



Derk Schönfeld

Neues Online-Radio

Aktuelle News – direkt vom Campus. Der Internet-Radiosender KROSSE.fm macht es jetzt möglich.

Die Pilotsendung dazu ist bereits auf der Internetseite von KROSSE.info zu hören und in einigen Wochen geht der reguläre Betrieb, geführt von Studierenden der Universität Bremen, on air: <http://krosse.info/krosse-fm/>

Facebook News

Für englischsprachige Alumni, Studenten und Mitarbeiter gibt es die Facebookseite der Universität Bremen jetzt auch auf Englisch: www.facebook.com/unibremen

Die Facebookseite von community Bremen e.V. bietet außerdem regelmäßig News für Alumni auf www.facebook.com/unibremen.alumni

„Netzwerken von, für und mit Alumni“ erfolgreich gestartet



Die Teilnehmer des Besuchs im MARUM.

Die neue Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni 2015“ von community bremen e.V. ist mit einem Besuch im Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, kurz MARUM, erfolgreich gestartet. Albert Gerdes, Pressesprecher des MARUM, zeigte den Alumni die spannende

Gründungsunterstützung der Universität Bremen ist erfolgreich

Die Gründungsunterstützung der Universität Bremen ist im bundesweiten Vergleich vorbildlich. Dies hat der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in seinem aktuellen Gründungsradar erneut bestätigt. Ein Erfolgsbeispiel ist, dass alle drei Gründerteams, die sich in der aktuellen Förderrunde um ein EXIST-Forschungstransfer-Projekt beworben haben, erfolgreich waren und für anderthalb Jahre mit zusammen ca. 1,6 Mio. € gefördert werden.

Unterstützt wurden die Gründerteams bei ihren Anträgen von der Bremer Hochschul-Initiative BRIDGE. Zusammen mit UniTransfer, der Transferstelle der Universität Bremen sowie der Bremer Patentverwertungsagentur InnoWi GmbH hat das Gründungsnetzwerk die Anträge betreut. „Wir freuen uns über diesen eindrucksvollen Erfolg. Alle Teams haben einen wichtigen Schritt zur Gründung innovativer Technologieunternehmen geschafft. Und auf ihrem weiteren Weg werden wir sie natürlich weiterhin unterstützen“, so Dr. Martin Heinlein, Leiter von UniTransfer und Geschäftsführer von BRIDGE.

Welt der Tiefseeforschung. Im Anschluss an die Führung tauschten sich die Alumni in einem Get-Together über das MARUM und die Universität aus. Einen fotografischen Rückblick auf die Veranstaltung gibt es auf www.uni-bremen.de/alumni Weitere Veranstaltungen der Reihe gibt es **HIER**.

INHALT

| Neuigkeiten S.1-3

6 FRAGEN AN...



Michael Kölling

Dritte Förderphase des SFS 747 genehmigt

Universität weicht Green IT Housing Center ein

| Veranstaltungen S.3

„Netzwerken von, für und mit Alumni 2015“

| Auszeichnungen S4

Bremer Informatiker international geehrt



Ehrenurkunde für Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu

| Internationales S.5

Besuch des chilenischen Botschafters

Auszeichnung für Erasmus-Initiative der Universität Bremen

6 FRAGEN AN ...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Michael Kölling befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Jacqueline Sprindt in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de

Michael Kölling studierte Informatik an der Universität Bremen und promovierte anschließend an der Sydney University. Er arbeitete in Australien, Dänemark und England. Dort ist er derzeit Professor of Computer Science an der School of Computing, University of Kent.

Bemerkungen und Verbindungen zu anderen Wissensbereichen zeigten sie, was ein richtiger Akademiker sein sollte: nicht nur ein Fachmann in der Disziplin,



Professor Matthias Kölling

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Von 1986 bis 1992 habe ich in Bremen Informatik studiert. Ich habe damals schon vor dem Studium in Bremen gewohnt und so war die Lage in meiner Heimatstadt ein Aspekt. Darüber hinaus war mir die klare gesellschaftliche Ausrichtung des Studiengangs wichtig: Wir haben mehr über die gesellschaftspolitischen und sozialen Aspekte der Informatik diskutiert als das an anderen Universitäten üblich war.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Das Wichtigste waren einige individuelle Professoren. Frider Nake und Wolfgang Coy zum Beispiel. Ich habe ihre Vorlesungen immer sehr gerne gehört, weil sie über den rein fachlichen Inhalt hinausgingen. Voll von politischen

„Die Universität Bremen ist der Ort, an dem ich meine Berufung gefunden habe.“

sondern ein rundum denkender Mensch, mit Neugier und Freude an Wissen und Bildung allgemein.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Durch das Projektstudium und die Arbeit als studentische Hilfskraft kam ich in Kontakt mit Professor Leslie Keedy, der mich nach dem Diplom zu einem Aufenthalt in Australien ermutigt hat. Daraus wurden dann zehn Jahre in Sydney und Melbourne, mit PhD und Einstieg in meine eigene akademische Laufbahn.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Ich kann heutigen Studenten nur empfehlen, mit Professoren zu reden und im Fachbereich Arbeit zu suchen. Verbringt eure Zeit mit dem, was Euch wirklich interessiert (und das ist hoffentlich das Thema des Studiums)! Ich würde außerdem jedem empfehlen, ins Ausland zu

gehen. Und nicht nur zum Urlaub! Mindestens für ein paar Monate, zum Studieren oder Arbeiten. Die Sicht der Welt, der Kulturen und der Menschen um einen herum ändert sich, wenn man mal eine Zeit als Zugewanderter in einer anderen Kultur gelebt hat.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

... der Ort, an dem ich meine „Berufung“ gefunden habe. Ich weiß, „Berufung“ klingt grandios und präntiös, aber ich weiß kein besseres Wort. Was ich meine ist, dass mir während meiner Zeit an der Uni Bremen klar geworden ist, womit ich den Arbeitsteil meines Lebens verbringen möchte. Ich habe etwas gefunden, das mir Spaß macht und das es wert ist, meine Energie hineinzustecken.“

6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Community bremen e.V. ist für mich...“

... eine Chance, mit der Uni Bremen in Kontakt zu bleiben.“

Dritte Förderphase des Sonderforschungsbereiches 747 genehmigt

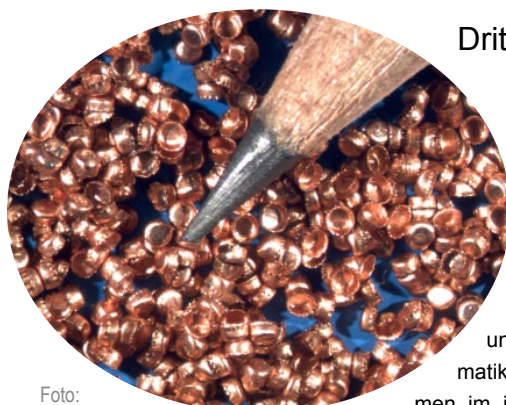


Foto:
© BIAS
Größenvergleich: Eine Bleistiftmine
umgeben von Mikrobauteilen

Seit 2007 forschen rund 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachbereichen Produktionstechnik, Physik/Elektrotechnik und Mathematik/Informatik der Universität Bremen im ingenieurwissenschaftlichen Sonderforschungsbereich 747 „Mikroaltumformen“. Nun

hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft die letzte vierjährige Förderphase genehmigt. „Die Genehmigung der dritten und letzten Förderphase ist eine Auszeichnung für unsere Universität“, freut sich Uni-Rektor Professor Bernd Scholz-Reiter. In dem Sonderforschungsbereich mit der Förderungsgesamtsumme von 11,2 Millionen Euro werden winzig kleine Bauteile, ihre Herstellungs-

prozesse und zugehörigen Werkzeuge optimiert, die beispielsweise in Mobiltelefonen sowie Navigations- und Hörgeräten vorhanden sind.

In der dritten Förderphase wird nun in 18 Teilprojekten daran gearbeitet, die bisher erlangten Erkenntnisse um die komplette Prozesskette in der sogenannten Mikroumformtechnik zur Industriereife zu bringen.

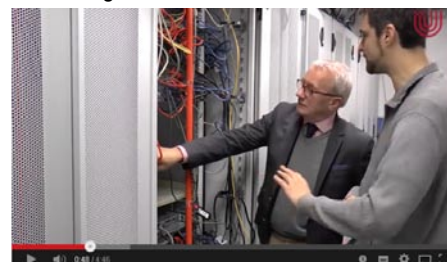
Universität weiht Green IT Housing Center ein

Zwei Jahre hat der Bau gedauert, nun ist es fertig: das Green IT Housing Center der Universität Bremen. Auf 570 Quadratmetern Fläche ist eine Einrichtung entstanden, die in der deutschen Hochschullandschaft gegenwärtig einzigartig ist. Die Rechner-Infrastruktur der Universität Bremen und außeruniversitärer Forschungsinstitute wird nun nicht mehr über viele Gebäude verteilt betrieben, sondern in dem hochmodern ausgestatteten Gebäude zusammengefasst. Rund 5 Millionen Euro wurden in das Green IT Housing Center investiert. Durch die Energieeinsparungen jedoch, wird sich die Investition innerhalb von vier Jahren amortisieren. Jährlich werden durch das Green IT Housing Center circa 3,6 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart und dadurch rund 2.000 Tonnen weniger (CO₂)-Ausstoß verursacht.

Dazu trägt auch eine speziellen Kühltechnik in hohem Maße bei: Circa neun Monate im Jahr wird die kalte Außenluft angesaugt und zur Kühlung genutzt. Die restliche Zeit wird Abwärme aus der Bremer Müllverbrennungsanlage bezogen. Mit einer Absorptionskälteanlage wird dann aus Wärme Kälte hergestellt.

In dem neuen Gebäude können verschiedene Arbeitsgruppen und Einrichtungen eigene Rechner unterbringen. „Beim Housing Center nutzen die Rechneigener von uns bereitgestellte Ressourcen, die sie in dieser Form nur mit sehr hohem finanziellem Aufwand selbst realisieren könnten. Wir bieten einen extrem hohen Sicherheitsgrad, was Stromversorgung und Kühlung angeht, sowie eine sehr hohe Brandsicherheit“, sagt Markus Germeier. Er leitet das universitäre „Zentrum für Netze“, das

das Green IT Housing Center betreibt. Somit ist das Center nicht nur für die Uni-Arbeitsgruppen interessant, weiß Dr. Martin Mehrrens, Kanzler der Universität Bremen: „Das Housing Center ist eine Kooperationsplattform für alle Wissenschaftseinrichtungen des Landes Bremen, die die ausgezeichneten Möglichkeiten im Green IT Housing Center nutzen möchten.“



Einen Rundgang durch das neue Green IT Housing Center gibt es auf: <http://youtu.be/L-FILnFn8R0>.

Neue Transregio-Forschergruppe genehmigt

Die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) hat im Dezember 2014 eine neue transregionale Forschergruppe genehmigt. Chemiker, Physiker und Ingenieure der Universitäten Bremen und Oldenburg, der Technischen Universität Hamburg-Harburg sowie der Freien Universität Berlin forschen in den nächsten drei Jahren unter der Federführung der Uni Bremen. Das Projekt „Nanoporous Gold – A Prototype for a Rational Design of Catalysts“ beschäftigt sich mit dem Einsatz von nanoporösem Gold als neues Katalysatormaterial und wird mit über zwei Millionen Euro von der DFG gefördert.

Die Transregio-Gruppe, bestehend aus insgesamt neun Arbeitsgruppen, hat sich zum Ziel gesetzt das Thema national und international weiter voranzubringen und die bereits vorhandene Führungsposition auszubauen.

Geschichte auf die Bühne bringen

Am 18. Februar 2015 findet um 19:30 Uhr im Forum Kirche in der Hollerallee eine szenische Lesung aus der Reihe „Aus den Akten auf die Bühne“ statt. Studierende des Instituts für Geschichtswissenschaft an der Universität Bremen entwickeln zusammen mit der bremer shakespeare company szenische Lesungen aus historischen Originaldokumenten.

Eintritt: 6,-/erm.4,- Euro

Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Informationen:

www.sprechende-akten.de

Alumni Veranstaltungen

Die nächste Veranstaltung der Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ findet am 26. Februar 2015 statt: „**Exzellenz in 60 Minuten**“. In dem neuen Format der Universität Bremen stellen sich vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor, die aus Mitteln der Exzellenzinitiative gefördert werden.

In einer Themenmischung aus natur- und technikwissenschaftlichen sowie sozial- und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen berichten sie über ihre Forschungsarbeiten an der Universität Bremen. Im Anschluss an die Vorträge ist ein Get-Together geplant. Für die Alumni haben wir speziell gekennzeichnete Tische organisiert, an denen sie miteinander ins Gespräch kommen können.

Datum: Donnerstag, 26.2.2015

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Handelskammer Bremen

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist nicht begrenzt. Wir bitten Sie dennoch per E-Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) um Anmeldung.

Am 4. März 2015 ist der Alumni Verein zu Gast in der **Bremischen Bürgerschaft**. Alumnus und Mitglied der Bremischen Bürgerschaft Andreas Kottisch wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das „hohe Haus“ Bremens zeigen. Im Anschluss an die Führung ist eine Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft zum Thema „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Hochschulen und speziell der Universität Bremen“ mit Andreas Kottisch (SPD), Jörg Kastendiek (CDU), Ralph Saxe (Grüne) und Klaus Rupp (Linke) geplant.

Das anschließende Get-Together in einer nahegelegenen Gastronomie gibt den Alumni die Möglichkeit mit anderen Teilnehmern interessante Gespräche zu führen und zu netzwerken.

Datum: Mittwoch, 4.3.2015

Uhrzeit: 17:30 Uhr (Get-Together ca. 19 Uhr)

Ort: Bremische Bürgerschaft

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 50 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per E-Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) für die Veranstaltung und das Get-Together an.

Am 09. Mai bietet community bremen e.V. einen **Workshop zur Karriereberatung** an. Im Schwerpunkt richtet sich das Angebot an Alumni, die bereits die ersten Berufserfahrungen sammeln konnten. In dem interaktiven Workshop mit einem erfahrenen Coach und einem Placer (ehem. Headhunter) von „c-level42“ werden drei zentrale Fragen bearbeitet: „Was passt beruflich zu mir?“, „Wie baue ich eine Eigenmarke auf?“ und „Wie finde ich einen neuen Job?“ Neben diesen Themen, die im Forum sowie in Arbeitsgruppen belebt werden, wird es Raum für individuelle Fragen und Networking geben.

Datum: Samstag, 9. Mai 2015, 10-15 Uhr

Ort: Universität Bremen

ACHTUNG: Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/218-69777) an. Es wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro (Verpflegung inbegriffen) erhoben. Falls vorhanden, bringen Sie ihren Laptop/Tablet mit.

Bremer Informatiker international geehrt

Prof. Rolf Drechsler, Hochschullehrer für Rechnerarchitektur im Studiengang Informatik der Universität Bremen, wurde die Auszeichnung „IEEE Fellow“ verliehen. Das IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers) ist der weltweit größte Berufsverband von Ingenieuren der Elektrotechnik und Informatik und ehrt Drechsler „for contributions to test and verification of electronic circuits“.

Die Ehrenmitgliedschaft „IEEE Fellow“ wird an Personen mit außergewöhnlichen Leistungen in einem Interessenbereich der IEEE vergeben und ist der höchste Grad, den ein Mitglied des Verbands erreichen kann. Pro Jahr dürfen nur so viele Personen ausgewählt werden, dass ihre Gesamtzahl nicht 0,1% der stimmberechtigten Mitglieder übersteigt.

Rolf Drechsler kam 2001 nach Bremen und war neben seiner Tätigkeit als Hochschulleh-

rer an der Universität Bremen von 2008 bis 2013 auch als Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs tätig. Er war maßgeblich am Erfolg der Exzellenzinitiative der Universität Bremen beteiligt. Drechsler ist außerdem Sprecher des Graduiertenkollegs „System Design“ (SyDe), das er im Rahmen der Exzellenzinitiative an der Bremer Universität mitbegründet hat. Zudem leitet er seit 2011 den Forschungsbereich Cyber-Physical Systems des Deutschen

Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und ist seit Anfang 2014 Mitherausgeber der IEEE-Zeitschrift „Transactions on Computer-Aided Design of Integrated Circuits and Systems“.



Auszeichnung für vorbildlichen Umweltschutz

Zum zehnten Mal in Folge hat die Universität Bremen im Jahr 2014 die Hürde einer EMAS-Validierung erfolgreich gemeistert. EMAS („Eco Management and Audit Scheme“) ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement und beinhaltet alle Tätigkeiten und Produkte, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Im Dezember 2014 wurde die Universität von höchster Stelle für ihr vorbildliches Engagement im Umweltschutz gewürdigt: Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendriks zeichnete die Universität Bremen im Bundesumweltministerium in Berlin als eine von 20 Organisationen aus. Die Finalisten wurden von einer Jury unter Beteiligung der Deutschen Industrie- und Handelskammer, des Umweltbundesamtes, des Umweltgutachterausschusses und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ausgewählt.

Für die Umweltschutzmanagerin der Universität Bremen Dr. Doris Sövegjarto-

Wigbers ist die Zertifizierung nach EMAS zwar eine freiwillige, aber wichtige Maßnahme: „Die Universität fühlt sich dem umweltgerechten Handeln verpflichtet, es gehört zu unseren Leitzielen. Wir ruhen uns aber nicht auf unseren Erfolgen aus – im Gegenteil. Wir arbeiten zurzeit an einem Klimaschutzkonzept mit dem Ziel die CO₂-Emissionen zu reduzieren.“

In Deutschland gibt es rund 1.800 Betriebe mit einem nach EMAS zertifizierten Umweltmanagementsystem; nur 18 davon sind Hochschulen.



Dr. Doris Sövegjarto (links) nimmt die Auszeichnung von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendriks in Berlin entgegen.

Ehrenurkunde für Professorin Yasemin Karakaşoğlu

Die Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität der Universität Bremen, Yasemin Karakaşoğlu beschäftigt sich in ihrer täglichen Arbeit unter anderem mit Integration durch Bildung in Bremen und den Chancen der migrationsbedingte Vielfalt von Sprachen, Religionen und Kulturen für die Zukunft unserer Gesellschaft. Für ihre langjährige, erfolgreiche Integrationsarbeit erhielt sie nun eine Ehrenurkunde vom Zentrum für Migranten und interkulturelle Studien e.V.

Dr. Yasemin Karakaşoğlu vertritt im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Bremen das Fachgebiet „Interkulturelle Bildung“. 2013 wurde sie in das Kompetenzteam vom SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück zur Bundestagswahl. Im vergangenen Jahr erhielt sie den Deutschen Dialogpreis und wurde zudem als Bremer Diversity-Persönlichkeit ausgezeichnet.

Besuch des chilenischen Botschafters an der Universität Bremen

Der neue Botschafter von Chile, S.E. Mariano Fernández Amonátegui, wurde Ende Januar zum offiziellen Antrittsbesuch im Bremer Rathaus empfangen. Er war während der ersten Amtszeit der Staatspräsidentin Michelle Bachelet bereits Außenminister des Landes und nutzte nun die Gelegenheit, auch die Universität Bremen zu besuchen. Die Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität, Professorin Dr. Yasemin Karakaşoğlu hatte ihn eingeladen, da die Universität Bremen eng verbunden mit der jüngeren Geschichte Chiles ist. Nach dem Militärputsch 1973 und während der Militärdiktatur

auch durch offizielle Gremien der Universitätsleitung. Im Rahmen von Sondererlassen konnten Wissenschaftler und Studierende, die Chile verlassen mussten, an der Universität Bremen befristet eingestellt werden, beziehungsweise sich im vereinfachten Verfahren als Studierende einschreiben. Somit konnten sich viele Flüchtlinge in Bremen eine Existenz neu aufbauen und eine neue Heimat finden.

Der Botschafter besuchte auf dem Campus die Büste Pablo Nerudas und im Anschluss das Mural am Gebäude GW1 der Universität Bremen - ein Wandbild, das in einem Projekt im Studiengang

Kunstwissenschaft von einem Künstlerkollektiv als Ausdruck der Solidarität mit dem Widerstand in Chile entstanden ist.

Auch nutzte er die Gelegenheit, sich von der Leiterin des Archivs, Frau Dauks, durch die Ausstellung im GW1 der Universität Bremen über die Entstehung des Bremer Murals führen zu lassen.



Der Botschafter besuchte auch das Mural am GW1

gab es an der Universität Bremen Solidaritätsbekundungen und aktive Unterstützung für Verfolgte

Universität Bremen nun Mitglied im Young European Research Universities Network



Die Vertreter von knapp 20 herausragenden europäischen Forschungsuniversitäten trafen sich Anfang Januar in Brüssel.

Anfang Januar trafen sich in Brüssel knapp 20 Universitäten aus ganz Europa, die eines vereint: Alle sind vor weniger als 50 Jahren gegründet worden und haben sich in dieser Zeit zu herausragenden Forschungsuniversitäten entwickelt – messbar an entsprechenden Platzierungen in den einschlägigen Rankings.

Die Universität Bremen gehört gemeinsam mit den Universitäten Maastricht und Antwerpen, mit der Universidad Autonoma

de Madrid, der Brunel University London und weiteren Partnern zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerks.

Ziel ist es, nicht nur den Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern untereinander zu intensivieren und gemeinsame Forschungsprojekte ins Leben zu rufen, sondern auch, sich zu aktuellen Fragen des Hochschulmanagements austauschen und gemeinsam voneinander zu lernen.

Auszeichnung „Campus International“ 2014 geht an Moussa Dieng und die Erasmus-Initiative der Uni Bremen

Im vergangenen Dezember vergab die Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität Professorin Yasemin Karakaşoğlu zum zweiten Mal den Preis „Campus International“. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Universität ehrenamtliches Engagement für die Internationalisierung der Universität. 2014 ging der mit 1.000 Euro dotierte „Campus International“ gleich an zwei Preisträger: Für seine Initiative,

Flüchtlingen in Bremen den Besuch von Lehrveranstaltungen der Universität Bremen zu ermöglichen, wurde Moussa Dieng, Leiter eines Flüchtlingswohnheims, ausgezeichnet. Die Erasmus-Initiative der Universität Bremen e.V. erhielt den Preis für ihr Engagement bei der Betreuung von Gaststudierenden.



Professorin Yasemin Karakaşoğlu (vierte v.l.) übergab im Dezember 2014 die Auszeichnung „Campus International“.

Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen
community bremen e.V.
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.alumni.uni-bremen.de
Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni